

PREDIGT | Besuch in Entenhausen

von Pfarrer

Daniel Röthlisberger



Sonntag Exaudi
Fluorn, 24. Mai 2020

GELDUNDGLAUBE. Mit einer ganz besonderen Predigt-Serie laden wir Sie ein, in den nächsten Wochen neu über Geld und Glaube nachzudenken. Verpassen Sie keine Predigt. Gewinnen Sie neue Einblicke in ein Thema, das garantiert keinen kalt lässt. Lassen Sie sich herausfordern. Motivieren. Entdecken Sie neues Glück.

Besuch in Entenhausen. Eine der bekanntesten Comicsfiguren. Markenzeichen: Ein roter Gehrock. Auf der Nase eine Brille ohne Bügel. Schwarzer Zylinder. In der Hand ein Spazierstock und jede Menge Geld. Wer kennt ihn nicht: Den schon etwas älteren, fleißigen, als Investor sehr erfolgreichen, aber leider auch geldgierigen und geizigen Geschäftsmann aus Entenhausen? Dagobert Duck. Onkel Dagobert, der Enterich, schwimmt im Geld. Und, alles im Leben richtig gemacht, Dagobert?

Mich beschäftigt das: Dagobert nimmt jeden Tag sein geliebtes Geldbad. Legt viel Wert darauf, dass die Münzen in seinem Geldspeicher immer schön glänzen. Nichts ist schöner als funkelndes Geld – wer es wie Dagobert im Überfluss besitzt, hat ausgesorgt. Ist bestens versorgt. Braucht sich um die Zukunft wenig Sorgen zu machen. Corona und die wirtschaftlichen Folgen hin oder her. Um sein Glück in dieser Welt perfekt zu machen, investiert Dagobert sehr viel. Seine Zeit. Kraft. Geld. Seinen ganzen Ideenreichtum. Jeder ist seines Glückes eigener Schmied, so das Sprichwort.

Sorgen Sie nicht nur für Ihr körperliches Wohlergehen

Das erinnert mich an eine Bibelstelle. Der christliche Apostel Paulus schreibt in seinem Ersten Brief an seinen Mitarbeiter Timotheus: »Lieber Timotheus, schärfe denen, die es in dieser Welt zu Reichtum gebracht haben, ein, ihre Hoffnung nicht auf etwas so Unbeständi-

ges wie den Reichtum zu setzen, sondern auf Gott. Denn Gott gibt uns alles, 'was wir brauchen,' – und das sogar im Überfluss – und wir dürfen es 'auch' genießen. Ermahne sie 'alle aber auch' Gutes zu tun, freigebig zu sein und ihren Besitz mit anderen zu teilen. Wenn ihr Reichtum in solchen 'guten' Taten besteht, ist das ... eine sichere Kapitalanlage, und sie werden das wahre Leben gewinnen« (1Tim 6,17-19).

Es gibt immer zwei Seiten einer Medaille. Die eine Seite der Medaille ist das, worauf Dagobert so viel Wert legt und worauf sich auch Schwaben und Schweizer gut verstehen: »Schaffe, schaffe, Häusle baue.« Sich einen gewissen Lebensstandard erarbeiten. Für ein möglichst gutes Auskommen sorgen. Bewahren, was hart erarbeitet wurde. Nicht jedem gelingt das: Mal sind es die schwierigen Startbedingungen gleich zu Beginn des Lebens. Mal sind es Pleiten, Pech und Pannen. Mal ist es eigenes Verschulden. Mal sind es schlimme Traumata. Unglückliche Umstände. Oder es ist die Coronakrise, die wie eine dunkle Wolke über uns allen hängt. Uns den Gürtel enger schnallen lässt. Da sagen manche: »Mir graut vor der Zukunft.« Reich werden und bleiben oder auch nur einfach genug zum Leben haben ist weiß Gott nicht einfach. Geld, Gesundheit, die intakte Familie und Partnerschaft, die Altersrente – das kann uns alles wieder abhandkommen. Was also tun? Noch härter und eifriger an unserem Glück schmieden?

Sorgen Sie auch für Ihr Seelenleben und Seelenheil

»Schaut her«, sagt Paulus den Christen seiner Zeit. »Da gibt es noch eine die Seite der Medaille!« Es geht im Leben nicht nur um äußerliche Dinge wie Wohlstand, Familie und Freunde und einen gesunden, trainierten Körper. Es

geht beim Weitem nicht nur ums Glücklichen und Zufriedensein von der Wiege bis zur Bahre. Jeder Mensch – Sie und ich, wir haben auch eine Seele, ein Innenleben. Und uns erwartet ein neues Leben nach dem Tod. Das ist die zweite Seite der Medaille, die oft völlig ausgeblendet wird und ein kümmerliches Dasein führt.

Da bemühen sich viele angestrengt um ihr äußeres, privates Glück im Hier und Jetzt. Und denken, dass alles mehr oder weniger von ihnen selbst oder gar einzig und allein von ihrem eigenen Ackern und Rackern abhängt. Und manch einer vergisst dabei, dass das Innenleben genauso viel Zuwendung und Fürsorge braucht. Die Seele hegen und pflegen? Fehlangeige. Auch das Leben mit Gott, das ewige Leben bei Gott, das wahre Leben ist nichts, was sich einfach automatisch einstellt. Für manche ein gewöhnungsbedürftiger Gedanke! Heute nur so viel: Zum rundum Gesund- und-Munter-Sein gehört auch das seelische Wohlbefinden. Da haben manche alles im Griff, achten auf jedes noch so kleine Detail, was ihr Glück angeht: Aber das Innenleben, die Sache mit Gott und der Seele, wird sträflich vernachlässigt: Außen top, innen flopp. Rein äußerlich betrachtet alles Bestens, innerlich sind die Dinge – sagen wir – noch ausbaufähig.

Rundum glücklich werden, innerlich und äußerlich – ja, aber wie denn? Was kann ich für mein sogenanntes Seelenleben und Seelenheil tun? Von Paulus zwei ganz praktische Tipps. Erster Tipp: Setzen Sie nicht länger nur auf Ihren Reichtum. Setzen Sie nicht bloß auf Versicherungen, gut gefüllte Vorratskammern. Nicht aufs Bankkonto. Nicht auf die Gesundheit. Das wäre alles zu wenig. Zu kurz gedacht. Setzen Sie stattdessen voll und ganz auf Gott. Rechnen Sie mit Gott in Ihrem Leben. Vertrauen Sie sich Gott an, mit Blick auf das Leben hier und jetzt. Aber auch mit Blick auf das Leben der kommenden Welt. *Das* wird Sie glücklich machen. *Gott* macht Sie glücklich. Der christliche Glaube. Das Leben, das Jesus Christus allen schenkt, die an ihn glauben. Sie werden bekommen, was Sie brauchen. Innerlich und äußerlich.

Sorgen Sie außerdem für andere

Zweiter Tipp von Paulus: Tun Sie ganz viel Gutes. Seien Sie großzügig. Teilen Sie, was Sie haben, mit anderen. Geben Sie etwas von Ihrem Überfluss ab und das nicht zu knapp. Ob Sie wenig oder viel haben: Investieren Sie es dort, wo Sie und andere, innerlich und äußerlich am meisten Gewinn davon haben.

Besser, Sie machen es nicht wie Dagobert, der in einem auf Hochglanz polierten Meer von Münzen und Talern schwimmt und andere haben nichts davon. Besser, Sie machen es wie die anderen aus Entenhausen! Da sind Tick, Trick und Track, Dagoberts Großneffen. Mit Mützen in Blau, Rot und Grün. Pfadfinder beim Fähnlein Fieselschweif. Stets das schlaue Buch zur Hand, das Antworten auf fast alle Fragen gibt. »Jeden Tag eine gute Tat«, so das Pfadfinder-Motto. Das ist fast wie bei Paulus hier. Tun wir um Himmels Willen Gutes! Aus Liebe zu Gott. Weil wir begeistert sind von der Sache mit Gott. Weil uns andere Menschen wirklich was bedeuten. Und dann ist da noch Dorette Anette Liesette Duck: Sie lebt auf dem Bauernhof. Ihre Hobbies: Kochen und Backen. Oma Duck, wie alle sie liebevoll nennen, ist mitfühlend und hilfsbereit. Eine gute Seele. Mit einem Herz für andere.

Abschluss

Kurz und bündig. Auf den Punkt gebracht. Er, der Paulus, legt Ihnen und mir ans Herz: »Bringen Sie Ihr Leben auf Hochglanz – innen wie außen. Investieren Sie in jeder Hinsicht. Wahres Glück und eine glänzende Zukunft finden Sie bei Gott.« Amen.

Gottesdienste in der Kirche

Wir feiern in der Kirche Fluorn wieder Gottesdienste. Informationen hierzu finden Sie im Amtsblatt der Kommune sowie im Internet unter www.ev-kirche-fluorn.de/gottesdienste. Herzlich willkommen!